



Persönliche Standortbestimmung

zur Integration und Konzeptualisierung Ihrer bisherigen Weiterbildungen

Impuls von Marie-Luise Haake | Mai 2018

Mit unserem **Kompaktseminar „Persönliche Standortbestimmung“** bieten wir Ihnen ein Angebot zur Integration und Zusammenführung Ihrer bisherigen persönlichen Professionalisierung. Sie erhalten die Chance, aus den verschiedenen Einzelbausteinen Ihrer beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen ein Gesamtkonzept zu entwickeln. **Die PROFESSIO-Lehrtrainerin Marie-Luise Haake** stellt im Folgenden die Ansatzpunkte dar, wie Sie sich selbst mit Ihren Fähigkeiten besser wahrnehmen. Und wie Sie auf dieser Basis innerbetrieblich und auf dem beruflichen Markt wirksamer performen können.

Mein Seminar „Persönliche Standortbestimmung“ bietet gerade auch Lösungen für das Phänomen, dass die verschiedenen Professionalisierungs-Formate oftmals von Betroffenen als unverbunden erlebt werden und damit nicht effektiv für sie nutzbar sind. Dieser Prozess ereignet sich immer wieder und hat oft ähnliche Verläufe.

Nach jedem besuchten Seminar oder einem vertieften Austausch sind Sie energetisch hoch stimuliert und versuchen, die neuen Erkenntnisse in den Rahmen Ihrer Tätigkeiten und kollegialen Strukturen einzuführen. Das gelingt oftmals recht gut, relativiert sich aber nach einigen Wochen, weil die anderen MitarbeiterInnen nicht den gleichen Erfahrungsschatz teilen, sondern ihn nur sekundär durch Sie erleben. Der Grund liegt darin, dass Ihren KollegenInnen das Erleben im Seminar fehlt. Und Ihnen erscheint es zu mühsam, kreativ mit der Distanz oder gar dem Widerstand umzugehen. Dennoch bleiben die für Sie wichtigen Teile irgendwo in Ihnen verankert, auch wenn Sie Ihnen aktuell nicht so bewusst zur Verfügung stehen. Dies geschieht immer wieder, und Sie fragen sich, ob sich daraus eine Linie, ein persönliches Profil entwickeln ließe.

Ähnlich vollzieht es sich, wenn Sie im umgekehrten Falle den Erfahrungsschatz anderer umsetzen wollen. Das lässt sich auch nur partiell realisieren. Anders gelagert ist die Bedeutung der Persönlichen Standortbestimmung nach einer freiwilligen Arbeitspause, zum Beispiel einem Sabbatjahr, langen Krankheitsphasen oder dem Wiedereinstieg nach der „Babypause“. Viele stellen sich die Fragen: Bin ich mit meinem Erfahrungs- und Wissenspotential überhaupt noch anschlussfähig? Was kann ich wirklich? Wo liegen meine Talente?

In allen Fällen geht es um eine Rückbesinnung auf die eigenen Fähigkeiten, ihre Reaktivierung und um das Wiedererlangen von innerer Souveränität. Dabei ist die Erkenntnis wichtig: Alles was Sie tun, kommt aus Ihrem Erfahrungsschatz! Dieser setzt sich aus dem erlernten, übernommenen und erforderlichen Wissen und Verhalten zusammen und wird in den meisten Fällen automatisch und unbewusst angewandt. Die Summe all dessen ist die Kompetenzgrundlage eines Menschen, seine Ressourcen.

Im Seminar werden kleine theoretische Inputs zu folgenden Themen gemeinsam abgeglichen:

- effektive und bewusste Kommunikation (TIFF)
- Motivation und Balance der Talente mit den persönlichen Erfahrungen

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen besteht dann die Möglichkeit der weiteren Optimierung der individuellen Optionen. Dabei wird getestet, in welchen Kontexten welche Ressourcen konstruktiv genutzt werden können, und welche Talente stärker genutzt werden sollten. Dazu werden Elemente aus dem Design Thinking und der LSP-Methoden genutzt.



Persönliche Standortbestimmung

zur Integration und Konzeptualisierung Ihrer bisherigen Weiterbildungen

Impuls von Marie-Luise Haake | Mai 2018

Dies geschieht mit dem Ziel, auf kreative Weise die Bestandteile der menschlichen Persönlichkeit und die schlummernden Kompetenzen zu reaktivieren. Dabei lassen wir uns von der Erkenntnis leiten: Die Menschen wissen in den meisten Fällen mehr, als sie glauben zu wissen!

Diese Grundannahmen gehen auf die neurowissenschaftlichen Forschungen von Roth & Ryba (2016) in Coaching und Neurowissenschaften / Positionspapier 1/2018 der DGSv (Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) zurück. Sie haben das Vier-Ebenen-Modell entwickelt.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird in die folgenden vier Ebenen eingeteilt:

- **Untere limbische Ebene** (Lebenserhaltung, primäre Bedürfnisse)
- **Mittlere limbische Ebene** (Erfahrungsschatz aus den ersten drei Lebensjahren)
- **Obere limbische Ebene** (Zusammenspiel von Persönlichkeit und Anforderungen aus dem sozialem Kontext)
- **Kognitiv-sprachliche Ebene** (Erfahrungs- und Wissenserwerb, sprachl. Kommunikation, etc.)

Die limbischen Anteile sind in der Regel eher unbewusst, können aber von der oberen limbischen Ebene ins Bewusstsein transformiert werden. Dazu benötigt jeder Mensch etwas längere Zeitfenster, damit dieses Erfahrungswissen, das mit Emotionen verknüpft ist, reaktiviert wird. Dann erst steht es der kognitiven Ebene zur Verfügung.

All diese Wissens- und Erfahrungsschätze werden wir im Seminar „Persönliche Standortbestimmung“ heben, damit Sie daraus einen roten Faden Ihrer Professionalität stricken können. Der Austausch mit anderen, ein förderliches Feedback und ein entsprechendes Zeitfenster ermöglichen die erforderliche Tiefe und bieten für solch ein Vorhaben einen guten schöpferischen Rahmen. Die Ermutigung durch die gemeinsame Arbeit und den Austausch kann dazu führen, dass Sie wieder ein Gefühl für Ihre eigene Wirksamkeit entwickeln.

Über die Autorin:



Marie-Luise Haake

Dipl. Religionspädagogin. Weiterbildungen zur Transaktionsanalytikerin (TSTA-C), systemischen Beraterin, Aufstellungsarbeit nach Pesso sowie lizenzierte TIFF®-Beraterin. 5 Jahre Erfahrung als Geschäftsführerin in der Verbandsarbeit. Seit 2002 begleitet sie pädagogische Einrichtungen in Veränderungsprozessen und coacht Führungskräfte. Arbeitsschwerpunkte sind persönliche Gesundheitskompetenz, strategisches Gesundheitsmanagement und interkulturelle Kompetenz.

E-Mail: ml.haake@professio.de